

# Staunen über die mobile Zukunft

## Hochschulprofessor Michael Paetsch spricht beim Studium generale über Handys und Computer

Den Bildschirm als Kontaktlinse im Auge? Ein Sportschuh, der einen persönlichen Trainingsplan erstellt? Telefonne mit biegsamem Display? Eine Waage, die eine Gewichtsverlaufskurve aufs Handy schickt? Kleidung, die bei Bewegung Strom erzeugt? „Auch wenn Sie es nicht glauben – aber die Zukunft ist relativ unaufhaltbar“, machte Michael Paetsch, seit 2004 Professor an der Hochschule



**Vom Rauchzeichen zum iPhone:** Der Hochschulprofessor Michael Paetsch nahm die Zuhörer beim Studium generale mit auf eine Reise durch die Geschichte der Kommunikation.  
Foto: Ketterl

le Pforzheim, am Mittwochabend beim ersten Studium generale des Sommersemesters deutlich.

Die einen staunten über seine Ausführungen zu Handy, Computer und Co., andere zeigten sich verunsichert darüber, dass in wenigen Jahren alles und jeder auf der Welt irgendwie virtuell miteinander verbunden sein wird. Unter dem Motto „Unerstarrung die Mobile Revolution – vom Rauchzeichen zum iPhone“ nahm Paetsch die Zuhörer im voll besetz-

ten Batterienprobleme. Die technischen Entwicklungen bezeichnete Paetsch als „riesige Chance für Deutschland, der wir offen und neugierig begegnen sollten“.

### Entwicklung birgt Gefahren

In der anschließenden Diskussion wurde aber auch deutlich, dass die virtuelle Welt viele Gefahren in sich birgt: Wenn die Anbieter durch ihre Systeme mehr Informationen über die Nutzer erhalten, bekommen sie folglich mehr Macht und Kontrolle über die Menschen. Daniela Huber

© Vortragsprogramm unter [www.studium-generale-pforzheim.de](http://www.studium-generale-pforzheim.de)

### ZUR PERSON

#### Michael Paetsch

... studierte Marketing, Informatik und Physik an den Universitäten Mannheim, Newcastle, Stanford und San Francisco. Wertvolle praktische Erfahrungen sammelte er in Führungspositionen bei der Siemens AG und Otelo (heute EON). Bevor er im Jahre 2004 als Professor an unsere Hochschule berufen wurde, war er Geschäftsführer Marketing bei Vodafone D2. Seit 2008 ist er Mitglied im Aufsichtsrat der Cewe Color Holding AG, dem größten Foto-Entwicklungsunternehmen in Europa. pm

„Das E-Book ist die Zerstörung eines Geschäftsmodells zum Aufbau eines neuen.“

Michael Paetsch

Keinen Internetzugang zu haben, „das ist für mich die moderne Form des Analphabetismus,“ konstatierte Professor Michael Paetsch am Mittwochabend bei seinem Vortrag im Studium Generale im voll besetzten Walter-Witzenmann-Hörsaal der Hochschule Pforzheim. „In zehn bis zwölf Jahren wird die letzte Zeitung gedruckt,“ prophezeite er. Denn Zeitungen drucken werde viel zu teuer und gelesen werden kann auch auf E-Books: umweltfreundlich ohne Papier, ohne aufwändigen Druck. Die Informationen werden über das Mobilfunknetz eingespeist.

In einem rasanten Vortrag nahm Paetsch, auch „Mr. Mobile“ genannt, das Auditorium mit auf eine rasante Tour durch die über 130-jährige Geschichte der Telekommunikation in die Kommunikationswelt von morgen mit ih-

ren faszinierenden Möglichkeiten. 1876 erfand Graham Bell das Telefon. Ein Jahr später startete Siemens erste Telefonversuche in Deutschland. 1994 hatten erst 11,5 Prozent der Weltbevölkerung Zugang zum Telefon. Dann setzte sich das Mobiltelefon durch, das nicht auf eine Infrastruktur mit teuren Festnetzleitungen angewiesen ist. So telefonierten 2008 schon 59 Prozent der Weltbevölkerung. „In sechs bis neun Jahren wird jeder Mensch auf der Erde Zugang zum Telefon haben,“ ist Paetsch sicher. Doch beim Telefonieren bleibe es nicht. „Das Smartphone (mit Internetzu-

## Mit „Mr. Mobile“ auf Tour

### Skizze einer nicht unproblematischen papierlosen Zukunft beim Studium Generale

gang) wird die Nummer eins aller Geräte“, prognostiziert Paetsch. Noch nie habe es eine Technologie gegeben, die sich in so einer Geschwindigkeit durchsetzt, wie das Smartphone derzeit. In den nächsten fünf Jahren werden wir „alles connecten“. Überall werden kleine Computersensoren eingebaut, die Geräte kontrollieren. So wie heute schon Mietautos fünf Kilometer von der polnischen Grenze nicht mehr anspringen.

Als kommende Produkte stellte Paetsch eine Kontaktlinse vor, in die das Bild vom Smartphone projiziert wird. Displays, so

biegsam wie Papier. In Kleidung eingebaute Technik, die Strom erzeugt. In allem sieht Paetsch eine riesige Chance für Deutschland. „Man muss nur an die Zukunft glauben.“ Wobei „Ikonen wie Microsoft und Nokia auf diesem Markt nichts zu bieten haben“. Sie werden die Verlierer sein. „Apple und Google werden die neuen Superstars“, den Markt dominieren.

In der anschließenden Gesprächsrunde sprach Paetsch die Probleme an: Datensicherheit - „nicht alles muss gespeichert werden“. Oder dass es „noch nie so einfach war,

eine Bevölkerung zu dominieren wie heute.“ Oder dass in zehn Jahren Realität sei, „was nicht in Google steht, gibt es gar nicht“. — Die Probleme von Google in China sind bekannt. Oder die Vereinsamung: „500 Freunde auf Facebook, aber keinen einzigen kennen.“ Das technische Hauptproblem künftiger Entwicklungen sieht Paetsch in der Batterie. „Die Applikationen fressen Strom ohne Ende.“

Paetsch studierte Marketing, Informatik und Physik an den Universitäten Mannheim, Newcastle, Stanford und San Francisco. Praktische Erfahrungen sammelte er bei der Siemens AG und Otelo (heute EON), bevor er 2004 als Professor an der Hochschule Pforzheim berufen wurde, war er Geschäftsführer Marketing bei Vodafone D2. Birgit Metzbaun